

Vergleich duale und basale Direktausbildung und postgraduale Ausbildung

Kriterium	Direktausbildung
1 Problem des DVT	Gesetzesreform sieht keine Institute mehr vor. Ihre Existenz
2 Wer entscheidet, ob Institute noch einen Platz erhalten, obwohl siedruch kein Gesetz mehr geschützt sind?	Die <u>Entscheidung liegt ausschließlich bei den Psychotherapeutenkammern</u> , deren Aufgabe es sein wird, die Weiterbildung nach Approbation zu regeln
3 Wie kann dafür gesorgt werden, dass Institute durch das künftige Gesetz geschützt werden?	<u>1. Priorität: Einwirken auf den Gesetzgeber durch <u>Vorschlag eines Gesetzesentwurfs</u>, in dem Institute eine Aufgabe zugeteilt wird. Das ist vorrangig vor dem Versuch, einen <u>Weiterbildungsentwurf für die Kammern zu bestelle</u></u>
4 Was müsste getan werden, um die Kammern zu verbindlichen Aussagen zu bewegen?	<u>2. Priorität: Gespräche und Verhandlungen, damit die Kammern explizit die Institute in die künftige Planung einbeziehen</u>
5 Fanden Verhandlungen über die weiteren Einsatz von Instituten bisher statt? Wenn wie heißen die Aussagen der Kammern? Was sagen sie genau über die Institute in der Weiterbildung?	<u>Welche Verhandlungen mit <u>welchen verbindlichen Aussagen der Kammern</u> fanden statt?</u>
6 Ziel des DVT	den Instituten nach Reform des Gesetzes einen gesicherten Platz sichern, auch wenn sie im Gesetz nicht mehr erwähnt
7 Weg des DVT Weiterbildung wie Ärzte	<u>3. Priorität: Der DVT möchte dem Wunsch des BMG entgegen kommen, den Bildungsweg der ärztlichen WBO angleichen (5 Mindest-Assistenzjahre, davon mindestens 2 Jahre Weiterbildungszeit in der Klinik), was zu einem Stellen-Flaschenhals führt</u>
8 Welche Kriterien blieben dabei unberücksichtigt?	<u>Welche Kriterien blieben dabei unberücksichtigt?</u>
9 Forschungsgutachten berücksichtigt?	Forschungsgutachten wird nicht berücksichtigt. Es wird gegen das Gutachten entschieden.
10 Lehre von wiss. anerkannten Verfahren im Studium	Lehre aller wiss. Anerkannten Verfahren vorgesehen, was es aber unmöglich macht, ein einzelnes Verfahren vertieft zu lehren, so dass direkt nach dem Studium ausreichende heilkundliche Behandlungskompetenz besteht, die eine Approbation rechtfertigen würde
11 Approbation	sofort nach dem Hochschulstudium
12 Behandlungskompetenz nach Approbation	keine heilkundliche Behandlungskompetenz (da Universitätsstudium sich nicht auf eine Verfahren konzentrieren kann und deshalb kein ausreichende Kompetenz in einem einzelnen Verfahren besteht, es sei denn der Student müsste sich doch schon spätestens ab der Mitte des Studiums für ein Vertiefungsverfahren entscheiden.
13 Haftungsumfang	viel zu großer Haftungsumfang bei kaum vorhandener heilkundlicher Behandlungskompetenz
14 Patientenschutz	ist gefährdet wegen zu früher Approbation
15 Institutsausbildung	es werden keine Institute erwähnt
16 Vergütung Prakt. Ausbildung ambulant	Ambulanzen der Institute in der Weiterbildung dürfen nicht abrechnen. Vergütung ist nur möglich über Mitarbeit in einer Kassenpraxis.

Vergleich duale und basale Direktausbildung und postgraduale Ausbildung

17	<b>Weiterbildung</b>	Prakt. Ausbildung wird zur Weiterbildung, so dass die durch die bisherige Institutsausbildung gewährte Qualität nicht gehalten werden kann
18	<b>Ähnlichkeit mit ärztlicher Aus- und Weiterbildung angestrebt</b>	ja, größtmögliche Parallelität ist angestrebt, weil befürchtet wird, dass nur so ein nicht beschränkter Facharztstatus erreichbar ist. Dabei ist die ärztliche Weiterbildung speziell in Psychotherapie kein gutes Vorbild.
19	<b>Bundeseinheitlichkeit versus Vielfalt Qualitätsstandards</b>	wegen Verschiebung in Weiterbildung, die in die Hoheit der Landesammern fällt, große Vielfalt von Qualitätsstandards
20	<b>Vergütung Prakt. Ausbildung stationär</b>	DVT-Konzept geht von 2 tariflich bezahlten Pflichtjahren in der Klinik aus. Niemand sonst hat so viel gefordert.
21	<b>ausreichende Zahl von Klinikstellen</b>	<b>extremer Rückgang an freien Klinikstellen: Flaschenhalsphänomen nur noch 10 % bleiben</b>
22	<b>ausreichende Zahl von Studienplätzen</b>	weniger, da mehr Praxis-Lehre, so dass weniger Studenten aufgenommen werden können
23	<b>Neue Kosten der Hochschulausbildung</b>	extrem hohe Kosten, die aber die Länder tragen müssen, da sie für die Hochschulen zuständig sind
24	<b>Zweitverfahren</b>	nicht vorgesehen: fair wäre es z. B. Systemikern als Zweitverfahren VT zu wählen, um abrechnen zu können
25	<b>Aufgabe des Wissenschaftl. Beirats</b>	ist nicht mehr vorgesehen, neue Verfahren also blockiert
26	<b>KJP-Approbation</b>	<b>nein - Erwachsenentherapeuten bestimmen über die Köpfe der KJP-ler hinweg</b>
27	<b>Ziel DPtV Gleichstellung mit Ärzten und Facharztstatus</b>	Um dieses Ziel zu erreichen, benötigt man keine basale Direktausbildung
28	<b>Ziel Kammern Weiterbildungshoheit Pt</b>	sofort nach Hochschulstudium beginnt Kammerhoheit
29	<b>Ziel DGPs Ausbildung selbst machen</b>	komplette Ausbildung geht an die Hochschule, keine Institutsausbildung mehr
30	<b>Fazit: gemeinsame Ziele</b>	<b>Einladung an DPtV, Pt-Kammern und DVT gemeinsam mit anderen Verbänden für die duale Direktausbildung einzutreten und diese gemeinsam auszugestalten</b>